



Sehr geehrte Frau Schmitz,  
sehr geehrtes Team Katzenhilfe Karlsruhe e.V.,

zunächst einmal möchten wir FREIEN WÄHLER KARLSRUHE (im Folgenden FWK) Ihnen unsere Wertschätzung und Anerkennung für Ihre Arbeit und Ihr ehrenamtliches Engagement aussprechen. Vielen Dank dafür!

Tierschutz ist ein umfassendes und komplexes Thema, das sich nicht in ein paar Stichworten zusammenfassen bzw. beantworten lässt. Wir FWK würden uns über ein Gespräch und den persönlichen Austausch mit Ihnen freuen, um Sie und Ihre Arbeit besser kennenzulernen. Gerne werden wir Sie – im Rahmen unserer Möglichkeiten – bei Ihrer Tierschutzarbeit unterstützen. Viele unserer Mitglieder sind selbst Hunde- oder Katzenhalter und uns FWK ist bewusst, dass, wenn es die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit der Katzenschutzhilfe nicht gäbe, wir Zustände wie in Spanien oder Ägypten usw. hätten.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

1) Wo sehen Sie in puncto Tierschutz aktuell **das größte Entwicklungspotential** und welche konkreten Maßnahmen möchten Sie umsetzen, um die Situation zu verbessern?

Wichtig erscheint uns zunächst einmal, das **Bienen- und Insektensterben** einzudämmen oder auch den Lebensraum für Kleinsäuger wie Igel und Vogelarten zu erhalten. Daher haben sich die FWK sehr für den Erhalt der Kleingartenanlagen eingesetzt, die nicht nur durch ihre Hecken oder Blühpflanzen den Lebens- und Brutraum der Tiere erhalten, sondern auch wichtige Frischluft-Oasen im Stadtgebiet sind. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen. Auch die Umgestaltung städtischer „Brachflächen“ durch Aussaat von Wildblumen und Strukturbepflanzung mit insektenfreundlichen Sträuchern und Stauden, evtl. im Rahmen eines Nachbarschafts-/Quartiers- Projektes, streben wir an.

Zum zweiten erscheint ist uns eine **artgerechte Haltung** besonders wichtig, und zwar einerseits in Bezug auf Haustierhaltung und andererseits Bezug auf Nutztierhaltung (Schweine, Kühe, Hühner etc.).

Bei der Haustierhaltung gibt es genügend Tierhalter, die kein Minimalwissen zur Haltung einer bestimmten Tierart haben, sich dann aber ein Tier zulegen, ohne die persönlichen Voraussetzungen dafür zu erfüllen. Wie andere Städte kann Karlsruhe hier dazu beitragen, eine TIERSCHUTZBERATUNG eventuell mit NOTTELEFON bei Tiermisshandlung oder unsachgemäßer Haltung zu etablieren. Wir haben genügend Vereine in unserer Stadt, die über ein kompetentes Wissen zu verschiedenen Tierarten verfügen.

Im städtischen Bereich können wir vor allem den Empfehlungen der Tierschutzorganisationen für ein aussagekräftiges TIERSCHUTZLABEL folgen, dass bei der Nutztierhaltung die Standards kennzeichnet, wie z.B. Auslauf oder Zugang zu Auslauf, natürliche Bodenbeläge und keine perforierten, gute Tierbetreuung, keine betäubungslose Kastration von Ferkeln oder Favorisierung der Mutterkuhhaltung.

2) Auch wenn eine **Kastrationspflicht bzw. Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungsverordnung** für Katzen kein Allheilmittel für alle Probleme ist, ist wäre zweifellos ein erster wichtiger Schritt, der auch bereits viel bewirken könnte. Nicht zuletzt auch eine Entlastung der städtischen Kassen, da bspw. die unkontrollierte Vermehrung deutlich verringert würde, Fundtiere schneller zugeordnet werden könnten und auch weniger Tiere auf städtische Kosten kastriert werden müssten. Werden Sie sich für die zeitnahe Einführung einer solchen Verordnung in Karlsruhe einsetzen?

Wir werden uns für die Einführung einer solchen Verordnung einsetzen! Um das Katzenelend einzudämmen muss die Kennzeichnungs- und Registrierungsverordnung und die damit verbundene Kastrationspflicht in Karlsruhe schnellstmöglich eingeführt werden. In über 650 Städten und Gemeinden gibt es diese Verordnung bereits und der Erfolg spricht für sich.

3) Nach geltender Rechtsprechung müssen die Städte für die **Kastration und Versorgung** der in ihrem Gebiet aufgegriffenen **Fundtiere**, die keinem Halter zugeordnet werden können, aufkommen. Die derzeit hierfür von der Stadt Karlsruhe bereitgestellten Mittel decken diese Kosten, bei denen die Tierschutzvereine momentan in Vorleistung gehen, jedoch bei weitem nicht. Wie planen Sie diesen Missstand zu beheben?

Wir verfolgen den Ansatz, die Hundesteuer **nicht** nach dem Gesamtdeckungsprinzip für alle kommunalen Aufgaben zu verwenden, sondern komplett für den Tierschutz in Karlsruhe einzusetzen. Mit der Einführung der von uns unterstützten Registrierungs- und Kastrationspflicht würden sich die Kosten auf Dauer verringern und die „wilde“ Katzenpopulation eingedämmt.

4) Immer wieder übernimmt die Katzenhilfe auf Bitte des Veterinärsamtes Tiere aus **Messie- oder Animal-Hoarding-Haushalten** (die häufig traumatisiert und/oder verhaltensgestört sind und somit erst nach langwieriger "Resozialisierung" vermittelt werden können). Häufig schaffen sich die ehemaligen Halter jedoch nahezu postwendend wieder neue Tiere an. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um hier nachhaltige Lösungen zu erreichen und Haltungsverbote nicht nur aussprechen, sondern auch verlässlicher kontrollieren und durchsetzen zu können? Gleiches gilt auch für die sog. "Vermehrer-Haushalte", bei denen in oft katastrophalsten Bedingungen Tier "gezüchtet" werden, um den süßen Nachwuchs dann bei eBay gewinnbringend verkaufen zu können.

Die Tierhalter aus diesen unsäglichen Haltungsbedingungen sind dem Veterinäramt und somit der Stadt Karlsruhe ja meistens bekannt. Hier setzen wir uns – wie im Übrigen auch in anderen Bereichen – für **mehr Personal** im Veterinäramt oder im Kommunalen Ordnungsdienst ein und halten engmaschige Nachkontrolle dieser Personen für absolut notwendig, bis hin zum Tierhaltungsverbot nach dem Tierschutzgesetz. Als weiteres wichtiges Instrument sehen wir hier mehr Aufklärungskampagnen, um Käufer für Tiere aus Vermehrer-Haushalten abzuhalten, denn nur wenn die Nachfrage sinkt bzw. keine Nachfrage da ist, wird dieses „Zuchtprogramm“ einzudämmen sein.

5) Eine (wenn auch nur kleine) Möglichkeit der Förderung von Tierschutzvereinen besteht darin, bspw. bei Verurteilungen zu **Zahlungen bei Bußgeldverfahren** o.ä. zugunsten

*dieser Organisationen festzulegen. Werden Sie sich dafür einsetzen, den Anteil der Tierschutzorganisationen, die von solchen Zahlungen profitieren, zu erhöhen?*

Eine solche Verfügung obliegt den Gerichten. Bußgeldeinnahmen sind nicht gebundene Staatseinnahmen. Verein und Organisationen können sich jedoch in eine Liste von Auflagenempfängern eintragen lassen. Wir gehen davon aus, dass auch Sie dort bereits gelistet sind und sind der Überzeugung, dass die finanzielle Unterstützung aus der Hundesteuer der bessere Weg wäre, da diese Mittel kontinuierlicher und planbarer für die Tierschutzarbeit zur Verfügung stünden.

*6) **Lebensmittel mit gerade abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum** sind nicht zwangsläufig ungenießbar. Das gilt sowohl für Supermärkte als auch die Metzgereien. Häufig könnte man das Wegwerfen vermeiden und mit diesen Produkten auch noch Gutes tun. Das gilt bspw. auch für Fleisch (sei es von der Metzger- oder Supermarkttheke), das für viele Vierbeiner in den Tierheimen eine willkommene Abwechslung zu Dosen- und Trockenfutter darstellt. Unseres Wissens nach ist es den Märkten/Metzgereien derzeit nicht möglich, solche Lebensmittel für diesen Zweck abzugeben. Können Sie hierfür die notwendigen Voraussetzungen schaffen?*

Als kommunalpolitische Kraft haben wir auf diese Entscheidung keinen Einfluss, da sie der Bundesgesetzgebung unterliegt. Wir würden jedoch anmerken, dass gerade abgelaufenes Fleisch ein hohes Gesundheitsrisiko für Mensch und Tier birgt. Einer einfachen Abgabe von solchen abgelaufenen Fleischprodukten können wir FWK zum jetzigen Zeitpunkt aus Gesundheitsgründen nicht zustimmen.

*7) Welche Maßnahmen zur Unterstützung der Tierschutzvereine in der Öffentlichkeit möchten Sie umsetzen? Denkbar wäre ja bspw. "Werbe"-Plakate der Vereine an den zahlreichen Karlsruher Baustellenzäunen, das Bekleben einer Bahn oder eines Busses des KVV mit entsprechenden Motiven und Vereinslogos. Eine andere Idee wäre ein zentrales "Tierschutzportal" auf den Seiten der Stadt Karlsruhe, in dem sich die verschiedenen Vereine mit Kurzportrait vorstellen können (sowie Links zu den Homepages, Facebook und Instagram-Auftritten). Darüber hinaus könnten hier auch in einem Kalender die diversen Tierschutz-Termine (z.B. Tag der offenen Tür im Tierheim, Flohmärkte zugunsten der Tierschutzorganisationen), aber auch aktuelle Aktionen (bspw. die Stadtwerke-Vereinsaktion bzw. allgemein Aktionen, bei denen für Karlsruher Tierschutzvereine abgestimmt werden kann und diese so unterstützt werden können) veröffentlicht werden.*

Ein **zentrales Tierschutzportal** für die Stadt Karlsruhe werden wir sehr gerne unterstützen. Wir sind gerne bereit, uns mit den Tierschutzvereinen der Stadt Karlsruhe zusammenzusetzen und entsprechende Ideen im Gemeinderat einzubringen.

Für die **Öffentlichkeitsarbeit** oder Werbung einer solchen zentralen Tierschutzdachorganisation benötigen Sie finanzielle Mittel. Unser Vorschlag des zweckgebundenen Einsatzes der Einnahmen aus der Hundesteuer kann den Tierschutz hierbei unterstützen.

Bewerbungen für solche Werbeaktionen nehmen die Stadtverwaltung und die KVV entgegen.

Bleiben Sie weiterhin gerne mit uns FREIEN WÄHLERN KARLSRUHE als ständige Bürgerinitiative und „von Bürgern für Bürger“ in Verbindung. Wir freuen uns, mit Ihnen als Tierschutzorganisation unsere Stadt auch in diesem Bereich weiterzuentwickeln und lebenswerter zu machen.

### **FREIE WÄHLER KARLSRUHE**

Jürgen Wenzel, Petra Lorenz, Marion Hug, Rena Thormann u.a.

<https://freie-waehler-karlsruhe.de>